



CytoTools AG

Geschäftsbericht 2015





CytoTools



■ Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
1. Grundlagen des Unternehmens	6
2. Wirtschaftsbericht	7
3. Geschäftsverlauf	9
4. Nachtragsbericht	12
5. Prognosebericht	13
6. Risikobericht	13
7. Finanzinstrumente und Risikomanagement	15
8. Forschungstätigkeit	16
9. Versicherung der Geschäftsleitung	16
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Brutto-Anlagenspiegel	20
Anhang	22
1. Allgemeine Angaben und Hinweise	22
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	22
3. Erläuterung zur Bilanz	23
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
5. Aufstellung zum Anteilsbesitz	24
6. Erläuterungen zu den Haftungsverhältnissen und den sonstigen finanziellen Verpflichtungen	24
7. Organe	25
8. Honorar des Abschlussprüfers	25
9. Arbeitnehmer	25
Rechtliche Verhältnisse	26
Bestätigungsvermerk	31
Organe der Gesellschaft und Stammdaten	32





■ Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2015 stand klar unter dem Einfluss der Ergebnisse der Phase III Studie zur Behandlung des diabetischen Fußes. In dem Tochterunternehmen DermaTools Biotech GmbH wurden wir damit konfrontiert, dass die Ergebnisse der Phase III-Studie nicht den bisher vorliegenden klinischen Resultaten entsprachen. Inzwischen kennen wir die Ursache: Aufgrund eines Produktions- und Analysefehlers war die Wirkstoffkonzentration der Prüfmuster zu gering und nicht unseren Vorgaben entsprechend. Die Studienergebnisse sind deshalb nicht verwertbar. Die zugrundeliegenden Fehler sind inzwischen nicht nur eindeutig identifiziert, sondern es wurden auch Lösungen zum zukünftigen Ausschluss dieses produktionstechnischen Versagens erarbeitet und eine juristische Klärung der Vorfälle ist eingeleitet.

Die bereits vorbereitete Studienwiederholung wird aber nicht nur Geld, sondern auch Zeit kosten. Deshalb bitten wir um etwas Geduld. Wichtig ist, dass der Vorstand zusammen mit zahlreichen klinischen Prüfern unverändert davon überzeugt ist, dass unser patentierter Wirkstoff ein sehr hohes Potenzial hat und wesentlich dazu beitragen wird, einen hohen medizinischen Bedarf in wichtigen Indikationen zu befriedigen. Nach Vorliegen dieser Studienergebnisse bleibt es unser Ziel, unseren Wirkstoff weltweit Pharmafirmen vorzustellen und die begonnenen Verhandlungen über eine Lizenzierung oder einen Verkauf des Wirkstoffes für diverse Indikationen zu einem Abschluss zu bringen.

Das hohe Potential unseres Wirkstoffes wird auch durch die Ergebnisse der Phase II-Studie zum Ulcus Cruris, dem sogenannten offenen Bein bestätigt. Die Ergebnisse der europaweit durchgeführten Studie weisen eindeutig daraufhin, dass unsere Substanz für diese weitere, sehr große Indikation eingesetzt werden kann. Über 50% der chronischen und schlecht heilenden Wunden konnten bereits mit der Hälfte der üblichen Wirkstoffkonzentration zu einem kompletten Wundverschluss gebracht werden. Dieses Resultat gibt Anlass zu der Erwartung, dass mit höheren Dosierungen, die in dem jetzt geplanten Prüfprogramm vorgesehen werden, ein Paradigmenwechsel und damit ein medizinischer Durchbruch in dieser schwierigen Indikation erreicht werden kann.

Fortschritte gab es auch in dem Tochterunternehmen CytoPharma GmbH, über deren Ergebnisse in den nächsten Monaten berichtet werden soll.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für das Vertrauen und wir versichern Ihnen, dass an einer zeitnahen Umsetzung und Wiederholung der Studien in der Indikation diabetischer Fuß und Ulcus cruris mit großem Einsatz gearbeitet wird.

Mit den besten Grüßen

Der Vorstand

Dr. Mark-André Freyberg, Dr. Dirk Kaiser, Dr. Markus Weißbach

■ Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die klinische Phase III-Studie in der Behandlung des diabetischen Fußsyndroms abgeschlossen werden. Mehr als 300 Patienten wurden in sieben Ländern in 36 führenden, europäischen Zentren rekrutiert.

Leider konnten allerdings die klinischen Ergebnisse dieser wichtigen Studie, an die das Management große Erwartungen geknüpft hatte, die Resultate vorangegangener Studien nicht bestätigen. Es konnten keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen dem Wirkstoff unseres Präparates DermaPro® und der als Standardtherapie geltenden Kontrollgruppe, der physiologischen Kochsalzlösung, festgestellt werden. Die Wundheilungsrate lag zwar über den in der Literatur angegebenen Werten, das Studienziel konnte aber nicht erreicht werden. Die bisher als hervorragend klassifizierte Verträglichkeit des Wirkstoffs wurde bestätigt.

In sehr aufwändigen Analysen wurden die Ursachen für dieses unerwartete Ereignis erforscht und gefunden: Die Konzentration des Wirkstoffes lag weit unter der vorgegebenen Spezifikation und insofern hatte der in unserem Auftrag tätige Hersteller ein Analysezertifikat ausgestellt, das einerseits nicht den Vorgaben entsprach und andererseits einen Wirkstoffgehalt bestätigte, der aber de facto nicht nachweisbar war.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich zeitnah und intensiv mit diesem Rückschlag in der Entwicklung unseres Hauptproduktes befasst und die Resultate der Ursachenforschung, die der Vorstand mit großer Umsicht eingeleitet hatte, erörtert.

Nachdem vom Aufsichtsrat angeregte Gespräche, mit dem Hersteller zu einer Schadenskompensation zu gelangen, erfolglos verliefen, wurde die Suche nach einer alternativen und sicheren Quelle der Herstellung unseres Wirkstoffs erfolgreich eingeleitet.

Fehler der eingetretenen Art sind damit zukünftig auszuschließen und unsere Schadenersatzansprüche gegenüber dem bisherigen Hersteller und Lieferanten bestehen und werden geltend gemacht.

Ein Erfolg im Geschäftsjahr war die erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung, die einen Bruttoemissionserlös in Höhe von vier Mio. EUR erbrachte, der dazu beiträgt, die weltweite Entwicklung von DermaPro® in den Hauptindikationen voranzubringen.

Erfreulich war in 2015 das Ergebnis eines sogenannten Investigational New Drug Meeting bei der indischen Zulassungsbehörde, mit dem die Marktzulassung von DermaPro® empfohlen wurde.

Eine zeitnahe Erteilung der Marktzulassung erfolgte aber bisher noch nicht, da nach Information unseres Lizenznehmers die indischen Behörden nur dann das sogenannten Certificate of Pharmaceutical Product (COPP) und damit die Marktzulassung erteilen wollen, wenn auch die Herstellung des innovativen Wirkstoffs in Indien erfolgt oder nachgewiesen werden kann, dass der Wirkstoff bereits in einem anderen Land zugelassen ist.

Zur Überwindung dieser Hürde prüft der Vorstand das Projekt eines Techtransfers nach Indien mit dem Ziel, dass der Wirkstoff zukünftig dort hergestellt wird.

Der Techtransfer wird angestrebt, weil damit die Herstellung ökonomisch attraktiver wird, die Marktzulassung endlich erreicht werden kann und neben der für Europa neu ausgewählten Herstellung eine weitere, zweite Lieferquelle zukünftig vorteilhaft ist.



Der Aufsichtsrat hat sich mit allen wichtigen Themen im Geschäftsjahr intensiv befasst, und zwar am 19. März 2015, am 5. Mai 2015, am 15. Oktober 2015, am 9. und 22. Dezember 2015. Damit wurde gewährleistet, dass der Aufsichtsrat stets über die Lage der Gesellschaft, den Stand der Entwicklungen, die Liquidität und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle umfassend informiert wurde.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus in monatlichen Besprechungsterminen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sind durch die Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Berichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates nach der Fertigstellung zugeleitet. Dem Ergebnis dieser Prüfung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015 für die AG in seiner Sitzung am 13. Mai 2016 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für den hohen persönlichen Einsatz, die erbrachten Leistungen und das fortwährende Engagement, das für die Erreichung der Ergebnisse maßgeblich ist. Mit den bereits im Geschäftsjahr eingeleiteten korrektiven Maßnahmen erwarten wir eine weiterhin erfolgreiche Weiterentwicklung des Hauptproduktes DermaPro® und der übrigen Entwicklungsprojekte der Gesellschaft.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Manfred May
Aufsichtsratsvorsitzender

Bensheim, im Mai 2016

■ Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen des Unternehmens

Die im Entry-Standard notierte CytoTools AG ist als Technologieholding und Beteiligungsunternehmen strukturiert und hält als solches Beteiligungen an der DermaTools Biotech GmbH und der CytoPharma GmbH. Die CytoTools AG hat im Laufe der letzten Jahre die erfolgreiche Umstrukturierung von einer aktiv tätigen Forschungsgesellschaft zu einer Beteiligungsgesellschaft vollzogen.

Die CytoTools Gruppe hat ein diversifiziertes Produktportfolio von ursächlich wirkenden biologischen und chemischen Wirkstoffen aufgebaut.

Die CytoTools AG verwaltet und sichert alle Wirkstoffe und Entwicklungen in einem umfangreichen und wachsenden Patentportfolio. Die CytoTools AG sorgt für die Finanzierung der Tochtergesellschaften und koordiniert die weltweite Vergabe exklusiver Lizenzen. Die Tochtergesellschaften sind verantwortlich für Entwicklungsarbeiten rund um die verschiedenen Wirkstoffe zur Einführung von Produkten. Gegenwärtig hält die CytoTools AG als größter Einzelanteils-eigner 55 % an der DermaTools Biotech GmbH, die im Tätigkeitsfeld Dermatologie und Urologie aktiv ist, sowie 42 % an der CytoPharma GmbH, die sich um die Produktentwicklung für Herz-Kreislaufkrankungen, Krebs und andere Indikationen kümmert.

Durch die Holdingstruktur besteht eine hohe Flexibilität der Verwendung von Mitteln für Forschung und Entwicklung in den Tochterunternehmen. Lizenzvergaben oder Komplettverkäufe einzelner Produkte sind aufgrund dieser Struktur einfach darstellbar.

Durch die ausgelagerte Forschung und Entwicklung in die Tochterunternehmen sowie die externe Produktion und klinische Forschung verfügt die CytoTools AG über schlanke Verwaltungsstrukturen und große unternehmerische Flexibilität.

Das gegenwärtige Hauptprodukt der CytoTools Gruppe ist DermaPro® (CLO5). In klinischen Phase-III-Studien in Indien konnte damit eine schnelle und wirksame Wundheilung bei Patienten mit diabetischem Fußsyndrom nachgewiesen werden, ein bekanntermaßen bisher nicht zu behandelndes Wundsyndrom. DermaPro® ist für den indischen Markt an Centaur Pharmaceuticals, Mumbai, auslizenziert und das Zulassungsdossier ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Studien bei den indischen Behörden eingereicht. Obwohl im Rahmen einer Investigational New Drug (IND-) Präsentation bei den indischen Behörden im Ergebnis Derma Pro® zur Zulassung empfohlen wurde ist, ist die erhoffte Zulassung bislang nicht erfolgt. Eine Zulassung wird in 2016 erwartet.

Der Wirkstoff DermaPro® befindet sich auch in Europa in der Erprobung.

Die Behandlung des diabetischen Fußsyndromes in einer klinischen Phase-III-Studie wurde in 2015 abgeschlossen. Entgegen unseren Vorgaben wiesen die verwendeten DermaPro®-Lösungen eine zu geringe Konzentration auf, so dass die Ergebnisse der vorangegangenen Studie leider nicht bestätigt wurden. Die Studie muss wiederholt werden.

In den Studien der Phase II/III für die Behandlung des offenen Beines (Ulcus cruris) wird derzeit eine Zwischenauswertung durchgeführt. Die Verwendung von ebenfalls nicht unseren Vorgaben entsprechenden DermaPro®-Lösungen kann derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Weitere Wirkstoffkandidaten befinden sich in Phasen der frühen klinischen Entwicklung und werden unter anderem für die Indikationen Carotis-Stenosen, Restenose, Arteriosklerose, Verbrennungen und Blaseninfektionen entwickelt.

Insbesondere der Themenkomplex der Gefäßverschlusskrankheiten (Carotis-Stenosen, Restenose und Arteriosklerose) und des Krebses stellt derzeit den Schwerpunkt der in der CytoPharma GmbH verfolgten Indikationen dar: Die Carotis-Stenose ist die häufigste Erkrankung der Arteria carotis und bedingt eine Gefäßverengung. Folge ist ein erhöhtes Schlaganfallsrisiko, sodass hier bei entsprechendem Schweregrad eine Operation oder eine Stentangioplastie durchgeführt werden muss.

Im Themenkomplex Krebs zielt der verfolgte Ansatz auf das selektive Abtöten der Krebszellen.



2. Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Biotech-Branche

Nach einer aktuellen Umfrage ist die Stimmung in der deutschen Biotech-Branche derzeit sehr gut, zeigte die Branche doch in 2015 weiterhin nachhaltiges Wachstum. Im zurückliegenden Jahr 2015 haben die Biotech-Unternehmen deutlich mehr Kapital eingeworben als zuvor. Die insgesamt positive Entwicklung in Deutschland spiegelt einen Aufschwung wider, der sich aber auch auf europäischer Ebene abzeichnet. Dies geht aus einer aktuellen Umfrage des Biotech-Verbands BIO Deutschland in Kooperation mit dem Branchenmagazin transkript hervor.

Insgesamt geht es der deutschen Biotech-Branche laut Umfrage darum, die gute Branchenlage zu nutzen und die Aufbruchstimmung aus 2015 auch mit ins laufende Jahr zu nehmen.

So sind die Eigenkapitalinvestitionen 2015 mit rund 553 Millionen EUR gegenüber 2014 deutlich um rund 38 % gestiegen – seit 2010 bedeutet dies wiederum einen neuen Höchststand. Über Privatinvestoren an der Börse wurden in 2015 263 Mio. EUR eingesammelt, ein Plus von gut 53 % im Vergleich zu 2014.

Belegt werden diese Zahlen ebenfalls durch die Nachrichten hiesiger Biotech-Firmen aus dem zurückliegenden bzw. dem aktuellen Jahr: In 2015 erfolgte mit der Curetis AG eine weitere Biotech-Börseneinführung an der Euronext. In 2016 erfolgte erstmals seit 2007 wieder ein IPO einer Biotech-Firma in Deutschland: Die Brain AG notiert seit Februar 2016 als erstes deutsches Unternehmen aus dem Bereich der Bioökonomie im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

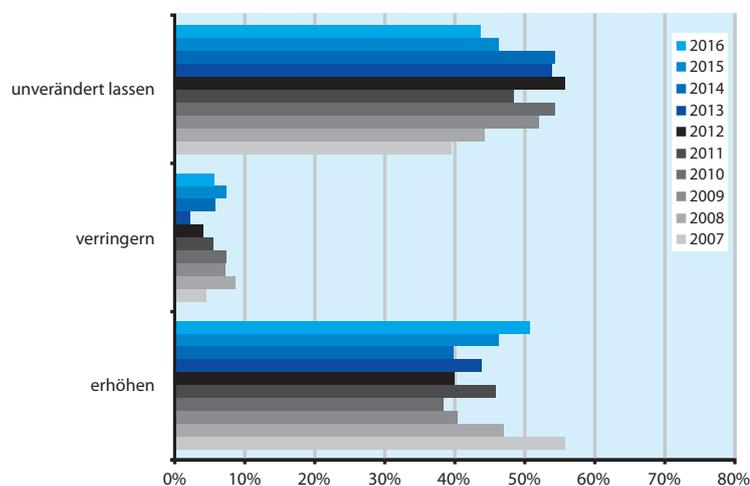
Bei der jährlichen Stimmungsumfrage zeigt sich die Branche zuversichtlich und sendet klare Signale für Wachstum. Laut Sandra Wirsching, Kapitalmarktexpertin bei der BIOCOM AG, hat sich die Finanzierungssituation für die Biotechnologie in den vergangenen zwei Jahren spürbar verbessert.

Gute Zeichen gibt es auch in Bezug auf die allgemeinen Indexwerte (Geschäftslage, Rahmenbedingungen, Investitionen und Beschäftigung) zu vermelden: Denn laut einer aktuellen Umfrage wollen die Unternehmen offenbar wieder deutlich mehr investieren und schätzen die aktuellen Rahmenbedingungen optimistisch ein.

Demnach bekennen sich die Unternehmen auch deutlich stärker als im Vorjahr zum Personalaufbau und zu neuen Investitionen im Bereich F&E.

Über 50 % der befragten Firmen planen, ihre F&E Ausgaben in 2016 zu erhöhen;

Wir werden zukünftig F&E-Investitionen in Deutschland:



Quelle: Bio Deutschland/transkript Firmenumfrage 2015/2016

Die positive Entwicklung in Deutschland spiegelt sich auch auf europäischer Ebene wider. Laut einer Studie der BIOCOM AG haben europäische Biotech-Firmen im Jahr 2015 insgesamt 6,26 Mrd. Euro über die Börse eingesammelt. Dies entspricht einem Wachstum von 82 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2014: 3,44 Mrd. Euro). Die Anzahl der Biotech-Börsengänge in Europa ist allerdings mit 25 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wesentliche Ereignisse im Jahr 2015

Die CytoTools AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 die folgenden wesentlichen Ereignisse innerhalb des Produkt- und Entwicklungsportfolios vermelden können:

- Im März berichtete CytoTools, dass über 95 % der notwendigen Patienten für die Studien in den Indikationen Diabetischer Fuß-Ulcus (DFU) und für die Zwischenauswertung Ulcus Cruris (VLU) in Europa rekrutiert wurden.

Im April wurde die Rekrutierung aller nötigen Patienten für die klinische Phase III-Studie von DermaPro® in der Indikation Diabetischer Fuß in Europa erfolgreich abgeschlossen. Mehr als 300 Patienten an 36 renommierten europäischen diabetischen Schwerpunktzentren in sieben Ländern wurden rekrutiert.

Ebenfalls wurden die benötigten Patienten für die Zwischenauswertung der klinischen Phase II/III-Studie des Wundheilungswirkstoffs DermaPro® in der Indikation Ulcus Cruris in Europa in die Studie aufgenommen.

- Im Mai berichtete die DermaTools Biotech GmbH, eine Tochtergesellschaft der CytoTools AG, über ein sogenannten Pre-IND (Investigational New Drug)- Meeting mit der Food and Drug Administration, in dem DermaPro® das erste Mal der Behörde vorgestellt wurde. Es wurden die Voraussetzungen für eine klinische Studie in der Indikation Ulcus Cruris in den USA besprochen. Die FDA bestätigt nach Sichtung der vorhandenen präklinischen und klinischen Daten, dass CytoTools jetzt den Antrag auf Durchführung einer klinischen Prüfung von DermaPro® in den USA im Rahmen einer IND (Investigational New Drug) stellen kann, auch unter dem Aspekt einer späteren Zulassung in den USA.
- Ende Juni gab CytoTools die positiven Ergebnisse der Zwischenauswertung der europäischen Ulcus Cruris Studie, die als zulassungsrelevante Studie Phase III mit insgesamt 260 Patienten weitergeführt werden soll, bekannt.
- Im Oktober schaffte die CytoTools AG mit erfolgreich platzierter Kapitalerhöhung die Voraussetzung zur Ausweitung der klinischen Entwicklung in die USA. Insgesamt wurden 100.000 neue Aktien zum Ausgabepreis von EUR 40,00 platziert.
- Weiterhin berichtete CytoTools, dass in einem IND (Investigational New Drug)-Meeting bei der indischen Zulassungsbehörde im August über das Wundheilungspräparat DermaPro der Tochtergesellschaft DermaTools Biotech GmbH für die Indikation diabetischer Fuß beraten wurde. In dem Meeting im August wurde von Centaur, dem indischen Lizenznehmer, gegenüber den Vertretern der Behörde des Drug Controllers of India in Anwesenheit des Vorstandes der CytoTools AG, Herrn Dr. Kaiser, der wissenschaftliche Hintergrund, die medizinische Entwicklung und Details zum Wirkstoff und des Fertigarzneimittels ausführlich diskutiert. In dem offiziellen Protokoll des Meetings wird dessen Inhalt und positiver Verlauf bestätigt. Die Kommission gibt die eindeutige Empfehlung, die Marktzulassung von Derma-Pro® und die erforderlichen Importgenehmigungen zu erteilen.
- Ende November berichtet die CytoTools AG über die Resultate der europäischen Phase III Studie mit der neuen Substanz DPOCI zur Behandlung der chronischen Wundheilungsstörung bei diabetischem Fußsyndrom. Diese Ergebnisse konnten die Resultate der vorangegangenen Studien nicht bestätigen.

Im Rahmen dieser internationalen europäischen Studie wurde über einen Zeitraum von 2 Jahren in 7 Ländern als doppelblinde randomisierte Vergleichsstudie bei 305 Patienten mit diabetischen Fußwunden durchgeführt. Als aktive Referenztherapie diente physiologische Kochsalzlösung. Während der für jeden Patienten 12-wöchigen Behandlungsperiode, in der jeder Patient in einem doppelblinden Design nach dem Zufallsprinzip entweder mit DermaPro® oder mit physiologischer Kochsalzlösung behandelt wurde, wurde in der DermaPro-Gruppe eine Wundreduktion von etwas über 50 % beobachtet. Statistisch signifikante Unterschiede zwischen beiden Therapien konnten nicht festgestellt werden. Auch die komplette Wundheilungsrate war vergleichbar für beide Behandlungsgruppen. Obwohl die Wundheilungsrate über den in der Literatur angegebenen Werten lag, konnte das Studienziel nicht erreicht werden, jedoch wurde die hervorragende Verträglichkeit von DPOCI bestätigt.



- Eine Detailanalyse für die Ursachenfindung wurde durchgeführt.
- Im Dezember berichtete die CytoTools AG, dass die Ursachen der nicht erwartungsgemäßen Ergebnisse der Studie zum diabetischen Fuß (DFU) gefunden seien und dass der Wirkstoff DermaPro sein Potential behält. Die Konzentration des Wirkstoffes in der Phase III Studie zum diabetischen Fuß lag weit unter der von CytoTools vorgegebenen Spezifikation. Es wurden alle für die Studienergebnisse verantwortlichen Parameter der Phase III Studie zur Behandlung des diabetischen Fußes in Europa einer eingehenden Prüfung unterzogen. Nach Vorliegen der vollständigen Daten wurden diese gründlich untersucht. Auch die Auswertung der Daten, die Abfüllung der Prüfmedikation sowie die in der Studie verwendeten Chargen der Prüfmedikation wurden auf mögliche Fehler überprüft. Nachdem keine Auffälligkeiten in der Länderverteilung oder innerhalb der Zentren festgestellt werden konnten, brachte die Analyse der verwendeten Chargen erste konkrete Ergebnisse. Die erste verwendete Charge zeigte noch einen Trend zur Wirksamkeit gegenüber der Kontrolle, wenn auch schwächer ausgeprägt als aus den vorangegangenen Studien erwartet. Die zweite verwendete Charge zeigte, wie das Endergebnis, keinen Unterschied zur aktiven Kontrolle. Eine nach Vorliegen dieser Ergebnisse in Auftrag gegebene chemische Analyse der verwendeten Chargen durch mehrere unabhängige, amtlich zertifizierte Prüfinstitute zeigte für die erste Charge eine Konzentration an DermaPro® von maximal 50% der von CytoTools vorgegebenen Spezifikation, die zweite Charge lag mit nur noch maximal 10% der Werte sogar noch weit unter denen der ersten Charge.

Der Grund für diese massiven Abweichungen konnte noch nicht abschließend bewertet werden. Der Trend zur Wirksamkeit konnte nach der jetzigen Analyse bei der etwas höher konzentrierten Charge in dieser Studie bei einer Subgruppenanalyse weiterhin nachgewiesen werden. Aus Sicht der CytoTools AG behält der Wirkstoff DermaPro® daher weiterhin sein in den bis-herigen erfolgreichen klinischen Studien gezeigtes therapeutisches Potential.

3. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Zur Analyse der **Ertragslage** findet sich nachfolgend die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2015 mit den entsprechenden Vergleichswerten des Vorjahres. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen hierbei die Ergebnisveränderungen zum Vorjahr. Die Wertangaben erfolgen gerundet auf volle tausend EUR (TEUR).

in TEUR	Geschäftsjahr 2015	Vorjahr 2014	Ergebnis- veränderung
Umsatzerlöse	0	301	-301
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0
+ aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
= Gesamtleistung	0	301	-301
+ sonstige betriebliche Erträge	0	123	-123
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	-439	-324	-115
- Abschreibungen	-13	-14	1
- sonstiger betrieblicher Aufwand	-853	-1.118	265
+ Finanzerträge	1	10	-9
- Finanzaufwand	0	-13	13
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.304	-1.035	-269
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
- sonstige Steuern	0	0	0
= Jahresergebnis	-1.304	-1.035	-269

Der Jahresverlust ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 269 gestiegen, was vorrangig darauf zurückzuführen ist, dass die Erträge um TEUR 424 gesunken sind, die Aufwendungen aber nur um TEUR 155 vermindert werden konnten.

Der Rückgang der Erlöse um TEUR 424 setzt sich aus um TEUR 301 gesunken Umsatzerlösen sowie um TEUR 123 verminderten sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Im Vorjahr wurden durch den Verkauf des Patentes für das dermatologische Produkt DermaPro® an die DermaTools Biotech GmbH und die Rücklizenzierung sämtlicher übriger Indikationen Umsätze in Höhe von insgesamt TEUR 301 erzielt, die im Berichtsjahr nicht angefallen sind. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf den Wegfall von Kostenweiterbelastungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 265 gesunken. Die im Vorjahr für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Vermarktung der Lizenzen getätigten Aufwendungen fielen im Geschäftsjahr nicht mehr an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem noch Aufwendungen für Werbung und Reisen, für Patente und Patentschutz, für Beratungen, Abschlusserstellung und -prüfung.

Finanzlage

Von zentraler Bedeutung für die **Finanzlage** ist die Höhe der flüssigen Mittel.

in TEUR	2015	2014
Eigenkapital	3.277	730
Eigenkapitalquote in %	29,90%	8,26%

Die Zunahme liquider Mittel ist vor allem durch die Einzahlungen aus der durchgeführten Kapitalerhöhung bedingt.

Kreditlinien bestanden keine.

Die Entwicklung der Finanzmittel lässt sich aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnehmen, welche nach den Regeln des DRS 21 aufgestellt wurde.

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbeitrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.



Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in TEUR		2015	2014
1.	Jahresfehlbetrag vor außerordentlichen Posten	-1.304	-1.035
2.	+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13	14
3.	+ Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen	0	5
4.	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	4	-131
5.	+/- Zinsaufwendungen/-erträge	-1	-10
6.	+/- Veränderung der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	25	51
7.	+/- Abnahme/Zunahme anderer Aktiva	-11	12
8.	+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva	-222	168
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.496	-926
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4	-2
11.	+ Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	500	1.102
12.	+ Erhaltene Ausschüttungen	0	7
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-100	-2.735
14.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	396	-1.628
15.	+ Einzahlungen aus der Durchführung der Kapitalerhöhung/Eigenkapitalzuführung	4.000	0
16.	+ Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile	153	2.765
17.	- Auszahlung aus dem Erwerb eigener Anteile	-507	-1.308
18.	+ Erhaltene Zinsen	1	3
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.647	1.460
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.547	-1.094
21.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	730	1.824
22.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.277	730

Investitionsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmittel geführt haben, sind nicht in der Kapitalflussrechnung erfasst.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist vornehmlich geprägt von Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie von dem Bestand an liquiden Mitteln.

Überblick über die Entwicklung der Beteiligungen

Für die Beurteilung der Vermögenslage der CytoTools AG sind die Beteiligungen von besonderer Bedeutung:

Die **DermaTools Biotech GmbH** wurde im September 2004 mit einem Stammkapital von TEUR 50 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Produkten und Verfahren, von Hard- und Software sowie die Erbringung von Dienstleistungen im medizinischen Bereich, die Ausübung von Nutzungs- und Verwertungsrechten aus Patentanmeldungen betreffend Verfahren über die Entwicklung und Verwertung von Wirkstoffen in den Therapiebereichen Dermatologie und Urologie. Zum 31.12.2015 beträgt die Höhe des Stammkapitals EUR 136.995, die CytoTools AG hält einen Anteil von ca. 55 Prozent an dieser Gesellschaft. Der Buchwert der Anteile beträgt zum Jahresende EUR 7,17 Mio. Gemäß Jahresabschlussentwurf hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 2.537 verzeichnet.

Die **CytoPharma GmbH** wurde im Dezember 2006 mit einem Stammkapital von TEUR 25 gegründet. Die CytoPharma GmbH erforscht die physiologischen Abläufe und molekularen Mechanismen, die zu Krankheiten wie Herz-Kreislauf- und Viruserkrankungen sowie Arthritis führen. Als Basistechnologie nutzt die CytoPharma GmbH eine umfassende Plattform für die Medikamentenentwicklung. Zum 31.12.2015 beträgt die Höhe des Stammkapitals EUR 29.150, die CytoTools AG hält einen Anteil von ca. 42 Prozent an dieser Gesellschaft. Der Buchwert der Anteile beträgt zum Jahresende EUR 0,36 Mio. Gemäß Jahresabschlussentwurf hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 261 verzeichnet.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufes 2014

Im Beteiligungs-, Entwicklungs- und Patentbereich konnten die von der Geschäftsleitung gesteckten Ziele erstmals seit Bestehen der CytoTools AG nicht erreicht werden.

Die Finanzsituation der Gesellschaft ist zwar nach wie vor solide, jedoch sind weitere Finanzmittelzuführungen notwendig, um die Wiederholung der fehlgeschlagenen DFU-Studie zu ermöglichen.

Die bisher nicht erteilte Marktzulassung für DermaPro in Indien hatte zur Folge, dass das Jahresergebnis deutlich hinter den Erwartungen zurück geblieben ist.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Management der CytoTools AG verwendet als erfolgswirtschaftliche **finanzielle Leistungsindikatoren** für ihre Tätigkeit das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die Eigenkapitalquote, die Liquiditätsquote und den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Patentsituation der CytoTools AG stellt den entscheidenden **nicht finanziellen Leistungsindikator** dar, denn der Erfolg der Gesellschaft wird wesentlich von dem Patentschutz für die Produkte und Technologien abhängen.

4. Nachtragsbericht

Im Februar 2016 gibt die CytoTools AG bekannt, dass das Tochterunternehmen, die DermaTools Biotech GmbH, 1 Mio. EUR frisches Kapital erhält, wobei sowohl die CytoTools AG als auch beide Geschäftsführer der DermaTools Biotech GmbH neue Anteile zeichnen. Die Mittel werden zur Wiederholung der DFU-Studie eingesetzt.

Im April 2016 wird berichtet, dass die DermaTools Biotech GmbH Verträge zur Produktion mit einem neuen deutschen Hersteller geschlossen hat und damit die Grundlage für die Wiederholung der klinischen Phase III Studie geschaffen wurden.

Zwischenzeitlich wurden auch mit dem Lizenznehmer für Indien, der Firma Centaur, alle Voraussetzungen geschaffen, kurzfristig von der durch die FDA und EU zertifizierten Centaur Fabrik in Ambarnath den Wirkstoff DermaPro® in eigener Regie herzustellen. Mit der Etablierung der Herstellung des Wirkstoffs in Indien werden auch die Chancen auf die Zulassung in Indien deutlich steigen.



Der Vorstand arbeitet die Ursachen für die fehlgeschlagene DFU-Studie auf und untersucht die Durchsetzbarkeit von Regressansprüchen. Erste rechtliche Schritte wurden eingeleitet.

5. Prognosebericht

Die CytoTools AG strebt für sich bzw. für ihre Beteiligungen DermaTools Biotech GmbH bzw. CytoPharma GmbH den Abschluss von Partnerschaften mit Pharmafirmen und Lizenzvergabe durch die Auslizenzierungen der einzelnen Projekte, wie bereits mit Centaur Pharmaceuticals für den indischen Markt geschehen, an.

In Indien ist dieser Prozess am weitesten fortgeschritten, jedoch sind trotz positiver Beurteilungen und Empfehlungen seitens der indischen Behörden die erhofften am Ende ausschlaggebenden Genehmigungen ausgeblieben. Sowohl Centaur als auch die CytoTools gehen derzeit davon aus, dass eine Zulassung für den indischen Markt in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 erteilt werden wird, sodass die Vermarktung in Indien dann begonnen werden kann. Wir arbeiten derzeit daran, eine Produktion vor Ort in Indien aufzubauen. Dies ist zwar keine formelle Voraussetzung für die Erteilung der Marktzulassung, jedoch erhoffen wir, dadurch den Prozess entscheidend beschleunigen zu können.

Neben den Vorbereitungen für den indischen Marktstart zählt die Wiederholung der europäischen Phase III Studie und die inzwischen erfolgte Identifikation eines neuen Herstellers für DermaPro® zu den derzeit wichtigsten Aufgaben für das Geschäftsjahr 2016.

Zur Finanzierung des klinischen Studienprogrammes werden derzeit alternative Finanzierungsformen geprüft.

Weitere Chancen für die CytoTools AG ergeben sich zusätzlich auch durch die von ihr gehaltene Beteiligung an der CytoPharma GmbH, wobei die hier bearbeiteten Projekte noch in einem deutlich früheren Entwicklungsstadium sind.

6. Risikobericht

Branchen und Marktrisiken

Die CytoTools AG unterliegt den typischen Branchen- und Marktrisiken bei der Entwicklung von pharmazeutischen Produkten mittels neuer Technologien.

Die Entwicklung eines Medikaments dauert erfahrungsgemäß 9 bis 12 Jahre. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass einzelne oder alle Produkte der CytoTools AG nicht erfolgreich entwickelt und vermarktet werden können. Es ist möglich, dass Produktkandidaten die zur Vermarktung oder Weiterentwicklung erforderliche Zulassung durch die Behörden nicht erhalten, dass einer oder alle Produktkandidaten sich als bedenklich oder wirkungslos erweisen, dass die Produkte in großen Mengen nicht herstellbar, nicht wirtschaftlich zu vermarkten oder nicht ausreichend wettbewerbsfähig sind.

Weiterhin können die Eigentumsrechte Dritter der Vermarktung von Produkten entgegenstehen oder Dritte überlegene oder kostengünstigere Produkte auf den Markt bringen.

Unsere europäischen Studien in den klinischen Phasen II und III sind in 2015 zwar im geplanten Zeitrahmen verlaufen, bedingt durch den Rückschlag in der DFU-Studie ergibt sich jedoch insgesamt eine Zeitverzögerung für die endgültige Zulassung von ca. 1,5 Jahren.

Die erwartete Zulassung von DermaPro® für den indischen Markt liegt noch nicht vor, sollte aber in 2016 erteilt werden. In der Pharmabranche rechnet man allgemein mit 18 – 30 Monaten für die Zulassungserteilung bei innovativen neuen Pharmaka, somit bewegen sich DermaTools und Centaur noch im üblichen Zeitrahmen, da erst vor 14 Monaten die Unterlagen eingereicht wurden. Aus unserer Sicht hat Centaur alle notwendigen Unterlagen vorgelegt sowie die Ergebnisse der erfolgreich abgeschlossenen klinischen Phasen präsentiert, sodass einer Zulassung grundsätzlich keine Hindernisse im Wege stehen sollten.

Erstattungsrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Vertriebs eines Arzneimittels hängt auch davon ab, ob und ggf. in welcher Höhe das zugelassene Arzneimittel in den einzelnen Ländern von den staatlichen und nicht-staatlichen Krankenversicherungsträgern erstattet wird. In allen Ländern der Europäischen Union und vielen weiteren Staaten gibt es Preiskontrollen und/oder andere Beschränkungen der Erstattung von Arzneimitteln. Unter Umständen kann die CytoTools AG gezwungen sein, den Preis für Arzneimittel abzusenken, um überhaupt in ein Erstattungssystem aufgenommen zu werden.

Vor dem Hintergrund, dass wir aktuell nur für den indischen Markt eine Zulassung erwarten, besteht dieses Risiko jedoch noch nicht, da hier keinerlei Erstattungssysteme existieren.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Das existierende Eigenkapital und der betriebliche Cashflow von der CytoTools AG genügen unter Umständen nicht, um die erwarteten Investitionsausgaben und den erforderlichen Finanzmittelbedarf für die absehbare Zukunft zu decken. Es besteht die Möglichkeit, dass die CytoTools AG weitere Finanzmittel aus externen Quellen beschaffen muss. Die Fähigkeit, diese zusätzlichen Mittel aufzubringen, ist von finanziellen, wirtschaftlichen und anderen Faktoren abhängig, auf die das Management größtenteils keinen Einfluss hat. Bei Bedarf kann es sein, dass der CytoTools AG nicht immer ausreichende Mittel zu akzeptablen Bedingungen zur Verfügung stehen. Dies könnte wesentliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zukunftsaussichten des Unternehmens haben.

Bisher ist es der CytoTools AG gelungen, stets ausreichendes Kapital für die weitere Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften einzuwerben. Damit die Chancen dafür auch in Zukunft gut sind, betreibt die CytoTools AG intensive Investor Relations- und Public Relations-Aktivitäten.

Rechtliche Risiken und Patentrisiken

Der Erfolg der Gesellschaft hängt auch von der Fähigkeit ab, möglichst umfassenden Patentschutz für Technologien und Produkte zu erreichen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, sich gegen Rechtsverletzungen wirksam zu verteidigen und die eigenen Rechte durchzusetzen, ohne dabei Rechte Dritter zu verletzen. Die CytoTools AG verwendet zum Schutz der rechtlich geschützten Technologien und Produkte zusätzlich Vertraulichkeitsvereinbarungen und vertragliche Nutzungsbeschränkungen gegenüber Kooperationspartnern, Mitarbeitern, Beratern sowie anderen Vertragspartnern.

Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Patente nicht angefochten, für ungültig erklärt, oder umgangen werden, oder dass diese der Gesellschaft einen kommerziellen Vorteil verschaffen werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, gegen Rechtsverletzungen in angemessenem Umfang vorzugehen und das eigene Technologie- und Produktportfolio zu erweitern. In den betreffenden Bereichen könnten Dritte jedoch rechtlich geschützte Interessen aufgrund von gewerblichen Schutzrechten oder Kooperations-, Forschungs- und Lizenzvereinbarungen geltend machen. Für die Zukunft können Rechtsstreitigkeiten nicht ausgeschlossen werden.

Risiken nicht erfolgreicher Medikamentenentwicklung

Die Produktkandidaten der CytoTools AG müssen vor ihrer kommerziellen Nutzung die vorklinische Entwicklungsstufe und die einzelnen Phasen der klinischen Studien am Menschen durchlaufen. In diesen Studien werden Nebenwirkungen und die Wirksamkeit des Medikaments untersucht, bevor der Antrag auf Zulassung zur Vermarktung bei den entsprechenden Behörden gestellt werden kann. Nach Prüfung des Antrags und der vorgelegten Daten entscheiden die Behörden über die Zulassung zur Vermarktung.

Es besteht die Möglichkeit, dass das Produkt aufgrund der eingereichten Daten nicht zugelassen wird, oder dass weitere Daten zur Zulassungserteilung erforderlich sind. Verzögerungen der klinischen Studien und Verzögerungen bei der Rekrutierung von Patienten können zu gesteigerten Kosten führen und den Markteintritt verschieben. Die Ergebnisse vorklinischer und klinischer Studien sind nicht voraussagbar. Ebenso wenig lassen die Resultate vorangegangener Studien exakte Prognosen über künftige Studienergebnisse zu.



Aufgrund der bereits vorliegenden Ergebnisse der klinischen Phasen in Indien gehen wir grundsätzlich davon aus, dass DermaPro® ein wirksames Medikament ist und die notwendigen Zulassungen erteilt werden, um die Vermarktung zu starten.

Unter Berücksichtigung und Abwägung der Ereignisse, Chancen und Risiken, bestehen derzeit keine wesentlichen Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen könnten. Der Fortbestand des Unternehmens ist bis einschließlich 2018 gesichert.

7. Finanzinstrumente und Risikomanagement

Die Gesellschaft verfügt über ein eingerichtetes Risikomanagementsystem. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Risikokategorien sind nachfolgend dargestellt:

Kapitalrisikomanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Die Anpassungen dienen einer künftigen Dividendenpolitik, Kapitalrückführungen und Kapitalerhöhungen. In den vergangenen Jahren war das Ziel, die Entwicklungsarbeiten in den Beteiligungen weiter voran zu treiben und im gesetzten Zeitrahmen zum Abschluss zu bringen. Der Handel mit Finanzderivaten bzw. Sicherungsgeschäfte werden von der Gesellschaft nicht betrieben.

Das Kapital wird auf Basis des Verhältnisses von Nettoschulden zum wirtschaftlichen Eigenkapital überwacht. Nettoschulden sind die mit Zahlungsmitteln saldierten Schulden. Wirtschaftliches Eigenkapital ist das bilanzielle Eigenkapital.

Finanzrisikomanagement

Der Vorstand überwacht und steuert die Finanzrisiken. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiken, Zeitwertrisiken und Preisrisiken), das Ausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken. Insgesamt sieht sich die CytoTools AG diesen Risiken nur in geringem Umfang ausgesetzt.

Marktrisiko

Die Aktivitäten der CytoTools AG und deren Beteiligungen setzen diese lediglich in geringem Maße Marktrisiken aus. Im laufenden Geschäftsjahr gab es weder Änderungen der Marktrisikoexpositionen der CytoTools AG noch Änderungen in der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung.

Im geringen Umfang lauten Geschäftsvorfälle auf fremde Währung, sodass daraus Risiken aus Wechselkursschwankungen resultieren können. Größere Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich über Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Wie bereits dargestellt, ist die CytoTools AG geringen Marktrisiken ausgesetzt, die sich wesentlich auf das Ergebnis oder das Eigenkapital auswirken, wenn Änderungen der relevanten Risikovariablen eingetreten wären.

Zinsrisiko

Da die CytoTools AG schuldenfrei ist, besteht ein Zinsrisiko lediglich für Finanzanlagen.

Die CytoTools AG ist lediglich in geringem Umfang Zinsrisiken ausgesetzt. In Bezug auf die Beteiligungsunternehmen wird das Zinsrisiko durch die jeweiligen Unternehmen gesteuert.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für die CytoTools AG, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.



Die Geschäftspolitik sieht vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Einholung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern.

Weiterhin unterliegen die Darlehen und Forderungen der CytoTools AG gegenüber den Beteiligungsunternehmen dem Risiko eines möglichen Forderungsausfalles. Abhängig von den Entwicklungsergebnissen in den Beteiligungen können diese kurz- und langfristigen Forderungen ganz oder teilweise verspätet oder gar nicht erfüllt werden. Dies würde zu Wertberichtigungen auf Forderungen führen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Derzeit bestehen aber keine Anzeichen für Forderungsausfälle.

Liquiditätsrisiko

Die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement liegt bei der Geschäftsführung, die ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat.

Die CytoTools AG steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei wird bei den Anlageprodukten konservativ agiert. Trotzdem unterliegt die Gesellschaft dem gewöhnlichen Anlagerisiko.

8. Forschungstätigkeit

Wie auch in den Vorjahren sind im Geschäftsjahr 2015 keine Aufwendungen für Forschungen angefallen.

9. Versicherung der Geschäftsleitung

Wir, die Vorstände, versichern, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Darmstadt, 25. April 2016

gez.
Dr. Mark-André Freyberg

gez.
Dr. Dirk Kaiser

gez.
Dr. Markus Weißbach





■ Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA in EUR		Geschäftsjahr 2015	Vorjahr 2014
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	106.802,00		116.844,00
II. Sachanlagen	5.489,00		4.740,00
III. Finanzanlagen	7.529.465,00	7.641.756,00	7.929.896,51
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 74.009,13)	29.388,31		31.345,39
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.276.794,52	3.306.182,83	730.321,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.333,39	22.907,81
		10.959.272,22	8.836.055,45

PASSIVA in EUR		Geschäftsjahr 2015	Vorjahr 2014
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		1.900.000,00
eigene Anteile	-14.000,00		-8.000,00
eingefordertes Kapital		1.986.000,00	1.892.000,00
II. Kapitalrücklage		18.922.594,36	15.022.594,36
III. Bilanzverlust		-10.042.595,16	-8.391.042,52
B. Rückstellungen		74.725,00	71.456,05
C. Verbindlichkeiten		18.548,02	241.047,56
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 18.548,02 (EUR 241.047,56)			
		10.959.272,22	8.836.055,45



■ Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

in EUR		Geschäftsjahr 2015	Vorjahr 2014
1. Umsatzerlöse		0,00	300.494,24
2. Sonstige betriebliche Erträge		0,00	123.000,00
			423.494,24
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-415.300,00	-302.121,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung		-23.736,52	-21.561,27
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.016,53	-13.645,88
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-852.482,77	-1.126.052,36
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 2.906,14)		1.115,06	10.020,79
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-4.744,75
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-71,43	-100,00
		-1.303.492,19	-1.458.205,19
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.303.492,19	-1.034.710,95
10. Sonstige Steuern		-496,38	-418,00
		-496,38	-418,00
11. Jahresfehlbetrag		-1.303.988,57	-1.035.128,95

■ Brutto-Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2015

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 31.12.2015 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie					
I. Lizenzen an solchen Rechten und Werten	160.641,38	604,27	1,00		161.244,65
Immaterielle Vermögensgegenstände	160.641,38	604,27	1,00		161.244,65
B. Sachanlagen					
I. technische Anlagen und Maschinen	17.965,30	2.106,14			20.071,44
II. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.912,36	1.013,12			15.925,48
Sachanlagen	32.877,66	3.119,26			35.996,92
C. Finanzanlagen					
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.066.815,00	100.400,00			7.167.215,00
II. Beteiligungen	367.250,00				367.250,00
III. Wertpapiere des Anlagevermögens	506.573,13		506.573,13		
Finanzanlagen	7.940.638,13	100.400,00	506.573,13		7.534.465,00
	8.134.157,17	104.123,53	506.574,13		7.731.706,57



kumulierte Abschreibungen 01.01.2015 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2015 EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2015 EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR
43.796,38	10.646,27			54.442,65		106.802,00	116.844,00
43.796,38	10.646,27			54.442,65		106.802,00	116.844,00
17.773,30	307,14			18.080,44		1.991,00	192,00
10.364,36	2.063,12			12.427,48		3.498,00	4.548,00
28.137,66	2.370,26			30.507,92		5.489,00	4.740,00
5.000,00				5.000,00		7.167.215,00	7.066.815,00
5.741,62		5.741,62				362.250,00	362.250,00
10.741,62	0,00	5.741,62		5.000,00		7.529.465,00	7.929.896,51
82.675,66	13.016,53	5.741,62		89.950,57		7.641.756,00	8.051.480,51

■ Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeine Angaben und Hinweise

Der Jahresabschluss der CytoTools AG, Darmstadt, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses ist im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die CytoTools AG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB. Die Gesellschaft ist im Marktsegment „Open Market“ im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Aufgrund dessen wurde der Anhang freiwillig aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der §§ 266 und 275 Absatz 2 HGB.

Die Vermögens- und Schuldposten sowie die Aufwendungen und Erträge sind den einzelnen Posten des Jahresabschlusses zutreffend zugeordnet. Der Anhang wurde unter teilweiser Inanspruchnahme der Erleichterungen der §§ 274 a und 288 Absatz 1 HGB erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten entspricht den Vorschriften der §§ 252 bis 256 a HGB. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten richtet sich im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen:

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die erworbenen **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die beweglichen Anlagegüter werden linear, entsprechend der ermittelten Nutzungsdauer, abgeschrieben. In den Vorjahren angeschaffte abnutzbare bewegliche Anlagegüter mit einem Wert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG linear mit jährlich einem Fünftel abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben (geringwertige Wirtschaftsgüter).

Die **Finanzanlagen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Finanzanlagen zu einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Geschäftsjahr wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB Gebrauch gemacht, um Wertpapiere des Anlagevermögens auch bei einer voraussichtlich nicht dauernden Wertminderung abzuschreiben.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zu Nominalwerten angesetzt.

Für Ausgaben, die Aufwendungen im Folgejahr darstellen, werden aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** decken in angemessenem Umfang die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie sind aufgrund der im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe des zukünftigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet.



3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 23.

Aktien (Angaben zu § 160 Abs. 1 Nr. 3 und 4 AktG)

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2015 EUR 2.000.000,00. Es ist eingeteilt in 2.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 08.08.2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach durch Ausgabe von auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011). Zum Geschäftsjahresende betrug das genehmigte Kapital nach teilweiser Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 100 noch TEUR 238. Über den weiteren Inhalt der jeweiligen Aktienrechte einschließlich der Gattung der auszugebenden Aktien und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe sowie darüber, ob diese Aktien bereits ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gewinnbezugsberechtigt sind, entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Bestimmungen zum Ausschlussrecht sind in § 3 Abs. 4 der Satzung vom 05.10.2015 geregelt.

Eigene Aktien (Angaben zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

Zum 31.12.2015 hält die Gesellschaft 14.000 eigene Aktien mit einem auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals in Höhe von EUR 14.000.

	Anteil am Grundkapital	Anzahl Stücke
Bestand zum 1. Januar 2015	0,42 %	8.000
Hinzunahme	0,55 %	11.090
Abgabe	0,25 %	5.090
Bestand 31. Dezember 2015	0,70 %	14.000

Die Gesellschaft hielt aufgrund der erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung über das ganze Jahr eigene Anteile. Die Kosten für die Hinzunahme der eigenen Aktien betragen TEUR 507 und für die Abgabe der eigenen Anteile TEUR 153.

Kapitalrücklage

Von der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 18.922 stammen TEUR 90 aus geleisteten Nachschüssen, TEUR 9 aus sonstigen Zuzahlungen und der Restbetrag in Höhe von TEUR 18.823 aus gezahlten Aufgeldern. Im Geschäftsjahr wurden EUR 3.900.000,00 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 18), Urlaubsansprüche (TEUR 22) Kosten des Aufsichtsrats (TEUR 6), Aufbewahrungskosten (TEUR 10) und ausstehende Rechnungen (TEUR 19).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert und innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 3 (Vj.: TEUR 60).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Entwicklung des Bilanzergebnisses nach § 158 Abs. 1 AktG

Das Bilanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	in EUR
Jahresfehlbetrag	-1.303.988,57
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-8.391.042,52
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	
a) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a) in andere Gewinnrücklagen	
(Veränderung eigene Anteile)	-347.564,07
Bilanzverlust	-10.042.595,16

Der Betrag außerplanmäßiger Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB beläuft sich auf TEUR 5.

5. Aufstellung zum Anteilsbesitz

	Stammkapital zum 31.12.2015 in EUR	Anteil am Nominalkapital in %	Vorläufiges Ergebnis des Geschäftsjahres in TEUR
Gesellschaft			
CytoPharma GmbH, Darmstadt	29.150,00	42,02	-108 (2014)
DermaTools Biotech GmbH, Rödermark	136.995,00	54,85	-1.926 (2014)

6. Erläuterungen zu den Haftungsverhältnissen, den sonstigen finanziellen Verpflichtungen und sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB sind nicht gegeben.

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen beträgt TEUR 13 zum Bilanzstichtag. Die Restlaufzeit der Verträge liegt bei 9 Monaten.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen jährlich TEUR 17. Ein Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und der andere Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017.



7. Organe

Namen der Mitglieder des Vorstands:

Dr. Mark-Andre Freyberg, Dipl. Biologe, Darmstadt (Vorsitzender)

Dr. Dirk Kaiser, Dipl.-Ingenieur, Eppertshausen

Dr. Markus Hugo Weißbach, Chief Medical Officer Europe, Binningen

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. Manfred May, Unternehmer, Bensheim (Aufsichtsratsvorsitzender)

Prof. Dr. Peter Friedl, Universitätsprofessor, Klein-Umstadt (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Dr. Dieter Tober, Unternehmer, Bad Homburg

Dipl.-Kfm. Matthias Hoffmann, Wirtschaftsprüfer, Wehrheim

Dr. Bernhard Seehaus, Europäischer Patentanwalt, Darmstadt

Dr. Johannes Holzmeister, Kardiologe, Zürich (bis 27.2.2015)

Dr. Rüdiger Weseloh, Direktor, Darmstadt (Ersatzmitglied für Dr. Johannes Holzmeister bis 27.2.2015, danach Mitglied)

8. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt Euro 10.000 und umfasst ausschließlich Abschlussprüferleistungen.

9. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich einen Arbeitnehmer.

Darmstadt, den 25. April 2016

gez.
Dr. Mark-André Freyberg
Vorstand

gez.
Dr. Dirk Kaiser
Vorstand

gez.
Dr. Markus Weißbach
Vorstand



■ Rechtliche Verhältnisse

Gründung	Die Satzung CytoTools AG wurde am 22. Mai 2006 notariell beschlossen. Entstanden ist die Gesellschaft durch formwechselnde Umwandlung der Cyto Tools GmbH.
Firma	Die Firma der Gesellschaft lautet auf CytoTools AG.
Satzung	Die Satzung in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 5. Oktober 2015.
Sitz	Sitz der Gesellschaft ist Klappacher Str. 126, 64285 Darmstadt. Es bestehen keine Zweigniederlassungen.
Handelsregister	Die Gesellschaft ist unter der Firma CytoTools AG im Handelsregister B des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 85235 eingetragen. Eine Kopie des Handelsregisterauszugs vom 2. März 2016 hat uns vorgelegen.
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 der Satzung die Forschung und Entwicklung sowie dazugehörige Dienstleistungen jeder Art im biomedizinischen Bereich. Die Gesellschaft kann in diesen Geschäftsbereichen selbst oder durch Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften tätig werden. Sie ist zu allen Handlungen und Maßnahmen berechtigt, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
Geschäftsjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
Grundkapital	Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2015 gemäß Handelsregisterauszug EUR 2.000.000. Es ist voll eingezahlt. Zum 31. Dezember 2015 beträgt das genehmigte Kapital gemäß Beschluss des Vorstands über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals nach teilweiser Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 100 noch EUR 238.350.
Gewinnverteilung	Die Hauptversammlung beschließt gemäß § 16 Abs. 2 der Satzung über die Verwendung des jährlichen Bilanzgewinns.



Kapitalverhältnisse	Zum 31. Dezember 2015 wurde das Grundkapital von diversen Aktionären gehalten. Die Aktie der CytoTools AG (ISIN DE000A0KFRJ1, WKN A0KFRJ, T50) wird an der Frankfurter Wertpapierbörse im Marktsegment Open Market (Transparenzlevel Entry Standard, Marktsegment Freiverkehr) gehandelt.
Gewinnverwendungsvorschlag	Der Vorstand schlägt einen Vortrag des Jahresfehlbetrags in den Bilanzverlust, d.h. auf das neue Geschäftsjahr, vor. Aufgrund des Umstands, dass ein Jahresfehlbetrag und ein Bilanzverlust zum 31. Dezember 2015 vorliegen, bedarf es keines Hauptversammlungsbeschlusses. Billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, so ist dieser festgestellt, sofern nicht Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, die Feststellung des Jahresabschlusses der Hauptversammlung zu überlassen.
Vorjahresabschluss	In der Aufsichtsratssitzung am 5. Mai 2015 wurde der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 vorgelegt und der Jahresabschluss einstimmig gebilligt und festgestellt.
Größe der Gesellschaft	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft i.S.d. § 267a HGB.
Unternehmensverträge	Es bestehen keine Ergebnisabführungsverträge mit den verbundenen Unternehmen.
Aufsichtsrat	<p>Als Aufsichtsratsmitglieder sind im Geschäftsjahr bestellt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Dr. Manfred May (Vorsitzender), Bensheim- Professor Dr. Peter Friedl (Stellvertreter), Klein-Umstadt- Dipl.-Kfm. Matthias Hoffmann, Wehrheim- Dr. Bernhard Seehaus, Darmstadt- Dr. Dieter Tober, Bad Homburg- Dr. Johannes Holzmeister, Zürich (Schweiz) (bis 27.2.2015)- Dr. Rüdiger Weseloh, Darmstadt (Ersatzmitglied für Dr. Johannes Holzmeister bis 27.2.2015, danach Mitglied) <p>Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr fünf Sitzungen abgehalten. Dem Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung vom 9. Juli 2015 die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 erteilt.</p>



Vorstand und Prokuristen

Als Vorstandsmitglieder waren mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen, im Geschäftsjahr bestellt:

- Dr. Mark-Andre Freyberg (Vorsitzender), Darmstadt
- Dr. Dirk Kaiser, Eppertshausen
- Dr. Markus Hugo Weißbach, Binningen (Schweiz)

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr fünf protokollierte Sitzungen abgehalten. Dem Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 09. Juli 2015 die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 erteilt.

Im Geschäftsjahr waren keine Prokuristen bestellt.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird im Geschäftsjahr unter der Steuernummer 007 230 16433 beim Finanzamt Darmstadt und später im Jahr unter der Steuernummer 06416/42140 beim Finanzamt Freiburg-Stadt geführt. Die Steuererklärungen des Veranlagungsjahrs 2014 wurden in 2015 veranlagt. Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag zum 31.12.2014 beträgt demnach EUR 8.227.915; der gewerbsteuerliche Verlustvortrag zum 31.12.2014 beträgt demnach EUR 8.227.915. Mit Prüfungsanordnung vom 2. Februar 2011 wurde eine Prüfung der Veranlagungsjahre 2007 bis 2009 angeordnet, die gegenwärtig noch andauert.







■ Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

CytoTools AG
Klappacher Str. 126
64285 Darmstadt

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karben, den 29. April 2016

Markus Kriegel
Wirtschaftsprüfer



Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Mark-André Freyberg, Darmstadt

Dr. Dirk Kaiser, Eppertshausen

Dr. Markus Hugo Weißbach, Binningen

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Manfred May, Unternehmer, Bensheim

Prof. Dr. Peter Friedl, Universitätsprofessor, Klein-Umstadt

Dr. Dieter Tober, Unternehmer, Bad Homburg

Dipl.-Kfm. Matthias Hoffmann, Wehrheim

Dr. Bernhard Seehaus, Darmstadt

Dr. Johannes Holzmeister, Zürich

Dr. Rüdiger Weseloh, Direktor, Darmstadt
(Ersatzmitglied für Dr. J. Holzmeister)

Stammdaten

Wertpapierkennnummer A0KFRJ

ISIN DE 000 A0KFRJ1

Gründungsjahr 2000

Anschrift
CytoTools AG
Klappacher Straße 126
64285 Darmstadt

Telefon +49 (0) 6151 - 951 58 12

Telefax +49 (0) 6151 - 951 58 13

Internet www.cytotools.de

E-Mail kontakt@cytotools.de



CytoTools AG
Klappacher Str. 126
64285 Darmstadt

Tel: +49 (0) 6151 - 951 58 12
Fax: +49 (0) 6151 - 951 58 13
Mail: kontakt@cytotools.de

www.cytotools.de
